

KZtg.
27.10.2017

Bürgerauto: Patt in den Ausschüssen

FWG-Antrag findet keine Mehrheit

Von Frank Jaurisch

SYKE • Uneinigkeit innerhalb der Fraktionen, verbale Schlagabtausche – und ein Patt bei der abschließenden Abstimmung: Eine ungewöhnliche Sitzung haben am Mittwochabend die Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Ordnung sowie für Generationen absolviert.

Auf der gemeinsamen Sitzung im Ratssaal ging es um das Thema Mobilität. Im Mittelpunkt stand vor allem das Konzept „Bürgerauto“ der FWG. Bei einer Informationsveranstaltung hatte es eine ausgesprochen positive Resonanz auf die Idee gegeben, im zersiedelten Süden Sykes eine neue Form der Mobilität anzubieten (wir berichteten).

Vor den beiden Ausschüssen stellte Jochen Harries (FWG) das Konzept noch einmal kurz vor: Ein Elektroauto, von ehrenamtlichen Fahrern im Schichtsystem gesteuert, soll Bürger gegen ein kleines Entgelt an ihr Ziel innerhalb Sykes bringen. „Wir versuchen, die Ortschaften am Leben zu erhalten“ und den Wegzug der älteren Generation in die Seniorenheime zu verhindern, formulierte Harries den gedanklichen Ansatz.

Das Investitionsvolumen wird derzeit auf 36700 Euro geschätzt – wobei die Ideengeber noch auf eine Förderung durch eine Anschubfinanzierung des Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen ZVBN mit bis zu 20000 Euro hoffen. „Man muss mal was machen,

was ausprobieren“, so Harries. Wenn das Konzept nicht wie gewünscht funktioniert, könne man es ja nach der dreijährigen Leasingzeit abbrechen.

Die anschließenden Beiträge machten deutlich, dass das Thema auch fraktionsintern kontrovers diskutiert worden ist. Die SPD hätte das Bürgerauto gern in ein „Gesamtkonzept Mobilität“ eingefügt, in dem auch die „Mitfahrer-App“ – eine Idee der Sozialdemokraten – Platz finden soll. Die Sozialdemokraten enthielten sich geschlossen der Stimme.

Geteilt war auch das Votum der CDU/FDP-Gruppe. Wilken Hartje bescheinigte dem Konzept eine „durchdachte Idee, die den Nerv getroffen hat“. Er gab aber auch die Bedenken wieder, eine öffentliche Leistung zu finanzieren, die sich auf nur einen Syker Bereich beschränkt. Die Gruppe teilte ihre Stimmen gleichmäßig auf Pro und Contra auf.

Den vier Ja-Stimmen der FWG standen am Ende vier Nein-Stimmen der Grünen und André Fieselers (Linke) gegenüber. Heinz-Jürgen Michel bezweifelte den Bedarf eines solchen Konzeptes und störte sich ebenfalls an der „Insellösung“ für den Süden. Auch Harries' Replik, man könne das Bürgerauto im Süden ja auch als Pilotprojekt für ganz Syke sehen, änderte nichts an der Abstimmung.

Das Ergebnis hat keine bindende Wirkung, sondern nur einen empfehlenden Charakter. Im November entscheidet der Stadtrat abschließend.

Patt in den Ausschüssen

SYKE • Uneinigkeit innerhalb der Fraktionen, verbale Schlagabtausche – und ein Patt bei der abschließenden Abstimmung: Eine ungewöhnliche Sitzung haben am Mittwochabend die Ausschüsse für Finanzen, Wirtschaft und Ordnung sowie für Generationen absolviert. Im Mittelpunkt stand vor allem das Konzept „Bürgerauto“ der FWG. Kritik daran gab es überraschenderweise vor allem von den Grünen. → Syke

Titelseite

SYKE 1

KOMMENTAR

Bürgerauto

Gleichbehandlung als K.o.-Kriterium



Von Frank Jaurisch

Zu teuer, zu überhastet, eine Insellösung. Mit dieser Kritik der Skeptiker haben sich die Initiatoren der Bürgerauto-Idee auseinanderzusetzen. Mehr als einmal war am Mittwochabend in der Ausschusssitzung der Vorwurf zu hören, die Bevorzugung des Syker Südens widerspreche doch dem Gleichbehandlungsgrundsatz.

Diesen Umstand als K.o.-Kriterium zu verwenden, zeugt von einem bemerkenswerten Mangel an kreativer Fantasie. Warum bloß muss immer alles für

alle gelten? Mit dem gleichen Argument hätte man vor zehn Jahren Syker Bürgerbus ablehnen müssen, der ja den Süden nicht abdeckt – Obacht: Ungleichbehandlung! In allen Fraktionen scheint es unterschiedliche Ansichten zum FWG-Antrag zu geben – mit einer Ausnahme: Grün-Links stimmten geschlossen dagegen. Dass ausgerechnet von dieser Seite vier der sechs Nein-Stimmen kamen, mutet zumindest eigenartig an. Kam die Idee von einer emissionsfreien Personenbeförderung in Syke etwa von der falschen Fraktion?